

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 190.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 193.

Erste Ausgabe.

Mittwoch 25. April 1900.

Preis für Halle und Umgebungen 20 Mark, nach der Post 22 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet 40 Mark. — Halle-Verlag: Halle'scher Druck-Verlag, Halle'sche Buch- und Papierhandlung, Halle'sche Buch- und Papierhandlung, Halle'sche Buch- und Papierhandlung.

Preis für die Provinz Sachsen 20 Mark, nach der Post 22 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet 40 Mark. — Halle-Verlag: Halle'scher Druck-Verlag, Halle'sche Buch- und Papierhandlung, Halle'sche Buch- und Papierhandlung.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 57.  
Telephon Nr. 155.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.  
Telephon Nr. 631.

### Neue Abonnements

auf die  
**Halle'sche Zeitung**

für die Monate  
**Mai und Juni**

werden von allen Postanstalten, wie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementpreis für Halle a. S. und die Vororte **MT. 1,70** bei täglich zweimaliger Zustellung, bei allen Postanstalten **MT. 2,-** für beide Monate.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung auf Wunsch bis Ende April kostenlos.

Halle a. S., im April 1900.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

### Sozialdemokratische Parteistener.

Wenn Arbeiter zu irgend einem patriotischen Zwecke einige Mark spenden, so ist das für die sozialdemokratischen Presse feine Unannehmlichkeit: geradezu aufgebracht wird sie aber, wenn diese Spende nach einer Aufforderung seitens der Arbeitgeber oder der Betriebskommission erfolgt. Dann wütet sie förmlich und beschimpft sich darüber, daß die Arbeiter zu solchen Opfern „gezwungen“ würden. Diese Presse sollte es doch den betreffenden Arbeitern selbst überlassen, ihre Lust zu zeigen. Wenn aber nicht aus den Arbeiterkreisen heraus Klagen über Zwang nach dieser Richtung hin laut werden, wird man annehmen müssen, daß die Arbeiter durch patriotische Empfindungen zur Spende bewogen worden sind. Die sozialdemokratische Presse wird also mit ihnen durch nichts beweinen Lamentationen wenig Einkam machen. Dagegen hat sie durch ihre Ausführungen die Aufmerksamkeit wieder auf ein Gebiet gelenkt, auf dem allerdings der kapitalistische Terrorismus herrscht, und dieses ist die sozialdemokratische Parteistener. Die sozialdemokratischen Agitatoren werden nicht müde, die Hauptursache dieser durch Verweigerung der von den Arbeitern an Staat und Gemeinde zu entrichtenden Steuern zu führen. Da an der Aufbringung der direkten Staats- und Gemeindesteuern die Arbeiter natürlich einen sehr geringen Antheil haben, so haben die Agitatoren sich namentlich das Feld der indirekten Besteuerung als Sammelplatz ausgesucht, und hier demonstrieren sie unaufhörlich, wie schwer der Arbeiter belastet sei und wie sehr er dem Eintritt einer Aenderung der bestehenden Verhältnisse erliegen müßte. Daß die Besteuerung, welche die sozialdemokratische Partei eingeleitet hat, die Arbeiter weit mehr bedrückt, als staatliche direkte und indirekte Besteuerung zusammengekommen, bilden sie sich wohl zu sagen. Und doch ist es hauptsächlich so, wenn man die aus Arbeiterkreisen hervorgegangenen Propaganden liest, wenn man die Summen betrachtet, welche der sozialdemokratischen Partei zur Verfügung stehen, wenn man die Neugierigen verhängiger Arbeiter in öffentlichen Versammlungen richtig deutet, so muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß nicht bloß die Arbeiter der Sozialdemokratie Steuern zahlen, die im Verhältnis zu dem Einkommen enorme Beträge ausmachen, sondern daß auch die Einführung dieser Steuern in brutaler, tyrannischer Weise vor sich geht. Man hat ja, wie die „N. N.“ mit Recht hervorheben, im Laufe der Zeit manche Probe des Terrorismus auf diesem Gebiete vor Augen bekommen. Und die Presse einer Partei, die einen solchen Terrorismus zum Geschäftsprincip hat, mag es nebenbei, ohne dazu irgendwie legitimiert zu sein, über keine Spenden von Arbeitern zu patriotischen Zwecken zu lamentieren!

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 24. April.

\* Die „wirklichen“ Steuerzahler sind dem „Vorwärts“ die „Nichtbezahlenden“, aus deren Arbeit die direkten Steuern hauptsächlich kommen. Die Steuerzahler sind danach — wie dem sozialdemokratischen Walle zufolge „Jeder Anfänger“ wüßte, — nur die Vermittler der wirklichen Steuernden und wenn man das Prinzip der Zeitung und Gegenleistung für die Befreiung des Reichthums zu Grunde legen wollte, so müßte man zu der Folgerung kommen, daß nur die Nichtbezahlenden wahlrechtlich sein dürften, weil deren Arbeit die formelle Steuerzahlung materiell ermöglicht. Es steht es allerdings in den Marx'schen Theesen geschrieben, die wirklich nur von „Anfängern“ noch als wahlbar betrachtet werden. In der That liegt die Sache doch aber ganz anders, das wird beispielsweise schon Herr Lieberich als Steuerzahler und Herr Beffel als Nichtbezahlter beurtheilen können.

\* Die hohen Gewinne der Reichsbank im letzten Geschäftsjahre werden — ganz abgesehen von ihren Aktien — in den Kreisen, welche auf der Seite des großen mobilen Kapitals, oder richtiger des internationalen Kapitals

stehen, als etwas Erfreuliches, als das Produkt besonders umfichtiger Leitung betrachtet. Es bedarf wohl keines besonderen Verständnisses auf diesem Gebiete, um zu dem Schlusse zu gelangen, daß eine staatliche Notenbank bei hohen Zinsfußlagen sehr viel verdienen muß. Wenn der Diskontofuß noch höher liege, so würden die Ergebnisse unserer Reichsbank sich noch günstiger gestalten.

Leider besteht der hohe Gewinn der Reichsbank aber auch aus recht schweren Opfern, die unser gewerblicher, kommerzieller und arbeiterlicher Mittelstand zu bringen gezwungen war. — Der Reichsbankzinsfuß ist aber außerdem noch entscheidend für die Zinsfüße im ganzen Lande, bei allen Kreditinstituten, bei allen Bankiers u. s. w. Hohe Zinsfüße sind für die schwächeren produktiven Erzeugnisse verhängnisvoll, sie stellen niedrig rentirende Gewerbe, wie die Landwirthschaft, einfach in Frage.

Die Deutsche Reichsbank unterliegt dem Reichsfiskus, während die französische Bank, die der Bank von Frankreich, welche es verstanden hat, der Bank einen gewissen Subsidien zu gewähren und ihr durch eine geschickte Prämissenpolitik, nicht durch hohe Diskontofüße zu sichern, so würden wir heute, wenn wir vielleicht nicht mit dem Zinsfuß der französischen Bank 3 1/2 %, aber jedenfalls mit einem sehr viel niedrigeren auskommen, als mit dem deutschen Bankfuß von 5 1/2 % für Wechsel und von 6 1/2 % für Lombarddarlehen; Zinsfüße, die hinsichtlich ihrer Höhe und ihrer Wirkung mit Wucherzinsen so ziemlich identisch sind. Inwiefern einflußreichen Kreisen scheinen aber die deutlichen Zinsfüße als Ideal vorzuschweben; jedenfalls wird die Expropriation der arbeitenden Bevölkerung und des gelammten produktiven Mittelstandes dadurch wesentlich beschleunigt; darüber kann ein Zweifel nicht bestehen.

Freiheit und Wahlrecht. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat sich gegenüber dem sozialdemokratischen Antrag auf Einführung des allgemeinen gleichen direkten und geheimen Wahlrechts für Gemeindevorstände ablehnend verhalten und ist zu dem von der „Vorwärts“ proklamirten Grundsatze bekannt: „Aber nicht mittelbar, soll auch nicht mittelbar.“ Es zeigt sich der Freisinn — und zwar der radikale Freisinn — in der Praxis. In der Theorie aber ist er „unentwegt für die allgemeine, unbeschränkte Wahlfreiheit.“ Beispielsweise erklärt die „Freisinnige Zeitung“ in derselben Nummer, in der sie über die bezügliche Stadtverordnetenversammlung berichtet, daß die freisinnigen Parteien bei der Gemeindevorstandsreform im Abgeordnetenhaus „stets für dasjenige stimmen werden, was am meisten geeignet ist, das Uebergewicht der ersten und zweiten Klasse abzumildern.“ Das würde aber den oben erwähnten Grundsatze widersprechen; die höheren Steuerzahler wären danach aber bereit, in härteren Verhältnissen „mitzurufen“, weil sie weit erproblicher „mittelbar“. Das Organ des Abgeordneten Richter aber geht noch weiter, es behauptet, daß — im Abgeordnetenhaus natürlich — „irgend ein freisinniger Antrag von grundsätzlicher Bedeutung beispielsweise zur Einführung der geheimen Abstimmung keinerlei Aussicht auf Annahme habe.“ Dieses Behaupten ist aber doch nur rein „theoretischer“ Natur; denn wenn der Freisinn die Macht hätte, so würde er sich hüten, für die von ihm beherrschten Parlamente die geheime Wahl einzuführen. Das zeigt schon das Verhalten im Herzogthum Gotha, wo der Freisinn tatsächlich die geheime Stimmabgabe befehligt hat, weil sonst keine Vorherrschend bedroht worden wäre. Er hat nämlich bei den Landtagswahlen in Gotha, wo er in der Wahlbehörde des Landes ausgleichend ist, angeordnet, daß es jedem Wähler freistehen soll, in der Weise mittelbar zu wählen, daß er irgend eine Kandidatenliste entweder durch einen Buchstaben oder durch den Namen bezeichne.

„Da sich nur zwei Listen, eine freisinnige und eine sozialdemokratische gegenüberstanden, so war — schreibt der „Vorwärts“ — derjenige, der schriftlich wählte, von vornherein als Sozialdemokrat gefennzeichnet. Ein Zeilenteufel, der feinsinnigste List.“

\* Der Feinsinnige Feinsinn-Verband, welcher zu den größten Anhangsvereinigungen in Preußen gehört, umfaßt zur Zeit 888 Mitglieder, mit rund 32 000 Mitgliedern. Derzeit wird seinen 25. Verbandstag in den Tagen vom 11. bis 12. Juli d. J. zu Meran abgehalten. Zugleich wird aber auch das fünfzigjährige Jubiläum des Verbandes festlich begangen werden. Eine besondere Bedeutung wird dieser 25. Verbandstag noch dadurch erhalten, daß er zugleich die Generalkonferenz der Feinsinnigen-Verbandsvereinigungen in Nürnberg stattfinden, ferner daß mit diesem Verbandstage eine Zusammenkunft von Feinsinnigen, Gothaern und Weisungen zur Feinsinnigen und Wirtshaftlichen verbunden sein wird.

\* In Sachen des Feinsinnigen Feinsinnigen sind am vorigen Sonnabend in Alkenstein eine Abordnung der Mitglieder des Bundes der Feinsinnigen von Ebersdorf“ hat. Der Direktor des Bundes, Dr. Sch., vertrat den Standpunkt der Mehrheit des Verbandes des Bundes der Feinsinnigen. Darauf traten zunächst Graf Wirbada, dann Graf von Kintopfermann für das Zustandekommen des Feinsinnigen Feinsinnigen auf dem Boden einer Verständigung hinsichtlich des Feinsinnigen Feinsinnigen ein, indem sie auf die weitestgehenden Vorzüge der Vorlage, gegenüber dem derzeitigen Zustand auf landwirthschaftlichem Gebiete und mit Rücksicht auf die heimische Viehproduktion hinwiesen, auch ohne das vollständige Verbot der Einfuhr des Feinsinnigen. Auch sei von einer besonderen Befreiung der Feinsinnigen nicht die Rede, da das Gesetz in seiner gegenwärtigen Fassung von einer Unterbrechung der Staatsleistungen abhänge. Nach den Ausführungen dieser Redner traten auch sämtliche übrigen Redner für diesen Standpunkt ein, wobei Herr Dr. Sch. mit seiner Ansicht stillhielt.

\* Zur lex Seins. Kurz vor Wiedereröffnung der Reichstagsarbeiten hat der Abg. Koenen von Centrum noch einmal Veranlassung genommen, öffentlich für die lex Seins einzutreten. Nach einer Meldung aus Köln sprach er in einer dortigen Versammlung bezüglich des voraussichtlichen Schicksals der Vorlage die Versicherung aus, daß die Dilettanten wieder kommen werde, inwiefern konnte er von den Vertriebenen Regierungern nicht glauben, daß sie vor der Wiedereröffnung die Segel hieven werden. Wenn aber die Regierung zurückweichen werde der Antrag auf anderem Wege eingeleitet. Die Wahrheit sei weder durch wahlte Protokollbeweise, noch durch schwächliche Kapitulation der Regierung der Seite gelassen worden. Der Redner schloß: „Wir haben das Vertrauen, daß unter Heranzug auch auf künftigen Zeiten gerade schreiben kann.“ Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in der die Erwartung ausgesprochen wurde, daß die Regierung der Protokollbeweise nicht nachgeben werde.

\* Etwas Erfreuliches vom Berliner Stadtverordnetenkollegium. Die von den Bauunternehmern geforderte Streifenlaue findet nach einer Mitteilung des „Vorwärts“ bei der Berliner städtischen Verwaltung nunmehr Zustimmung. Zunächst ist die Stadtverordnetenversammlung nunmehr beschlossen worden, vorläufiglich die Stadtverordnetenversammlung daselbst thun. Das wäre endlich einmal ein Beweis, der vernünftig wäre. Der „Vorwärts“ ist natürlich entgegengesetzter Ansicht und schämt bereits vor Wuth, er findet an, „wenn die Stadtverordneten-Berlinung wirklich so bereit ist, die Stadtverordnetenversammlung zu legitimieren, so werde es Gade der Sozialdemokratie im hohen Maße sein, den Herrn einen direkten Schritt durch die Rechnung zu machen.“ Da die Sozialdemokratie in der Stadtverordneten-Berlinung nur 22 von 144 Sitzen inne hat, so wird sie ihr Renommee bei selbstthätiger Haltung der Mehrzahl der übrigen Mitglieder kaum vermindern können.

\* Aus dem bairischen „Musterlande“ berichtet der „Schwäbische Merkur“, daß die Sozialdemokratie in einer der letzten Versammlungen des Kaiserthümer Bürgerausschusses, nach 9 „Genossen“ Sitze und Stimme haben, sich gegen einen Antrag zur besseren Ausstattung der neuerbauten Schulhäuser ausgesprochen hat und daß der sozialdemokratische Wortführer u. A. antwortete:

„Das Müßig Sein des Heines sei ihm so lieb, wie das Glück und nöthiger als die denatrate Anwendung sei es, daß in Karlsruhe ein Gemeindefall erachtet werde.“

Und solche Freuden gehen in Baden durch!

### Parlamentarisches.

Auf der heutigen Tagesordnung der 179. Plenarsitzung des Reichstages haben die erste und eventuell zweite Beratung des Uebereinkommens zwischen dem Reiche und Oesterreich-Ungarn zum Einzuge der Uebereinander an Werken der Literatur, Kunst und Photographie, sowie die erste Beratung des Uebereinkommens, betreffend die Befreiung gemeinnütziger Anstalten.

### Ausland.

#### Oesterreich-Ungarn.

Rum 70. Geburtstag des Kaisers. In Wien werden seit längerer Zeit Pläne ausgearbeitet, wie des Kaisers 70. Geburtstag am 18. August recht feierlich zu begehen sei. Von der Bürgerzeitung wurde unter der Angabe des Gemeinderathes der Vorfall eines Festtages ausgearbeitet, von dem die Veranstalter schon sagen, er müsse Marx'sk weiterbetrieben werden, doch treten diese Pläne aus dem Rahmen der gemeinen Beratung nicht heraus. Der Säuggebund und sprach die Müdigkeit aus, am Vorabend von Kaisers Geburtstag demselben ein Schreiben zu bringen. Der Reichthümer Graf von Spreti richtete ein Schreiben an den Kaiser, in dem er des Kaisers Dank für die beachtliche Fuldigung ausdrückte, daagen den Wunsch ausdrückte, man möge von allen feierlichen Veranstaltungen absehen. Der Kaiser wünschte seinen Geburtstag fern von Gerüben der Großstadt im ruhigen Heim im Kreise seiner Familie zu verbringen. Da nun bestimmt gemacht wurde, Kaiser Wilhelm habe den Wunsch ausgesprochen, seine Glückwünsche zum 70. Geburtstag des Kaisers persönlich zu überbringen, muß angenommen werden, der Besuch des Deutschen Kaisers werde in Zukunft erfolgen. Nach einer anderen Meldung wird Graf von Spreti in Wien vor seine Kaiserliche Hoheit den Wunsch ausgesprochen, die Kaiserliche Hofkapelle in Wien oder am Kaiserhof in Berlin zu spielen.

Der neue Sprachengebietwurf. Die „Norddeutsche Zeitung“ veröffentlicht noch einer Mittheilung ihres Wiener Korrespondenten den Inhalt des Sprachengebietes der Regierung. Durch den Entwurf wird ein geschlossenes deutsches Sprachgebiet geschaffen, aus welchem die sprachliche Grenze des deutschsprachigen Gebietes, die in der Sprache der Antiquarier nur in sehr unbestimmter Weise zum Ausdruck kommt, durch die Centralstellen, den Mittelbehörden, nach deutsch geführt werden. Die „Norddeutsche Zeitung“ erklärt, daß der Sprachengebietwurf die Forderungen der deutschen Arbeit und die eine unerwünschte Veränderung des deutschen Reiches. Der Abgeordnete Droß in Prag erklärte gegen in einer Debatte den Sprachengebietwurf des Ministeriums haben erfahren die Gegenbitter nach: „Mären vor vollständig eine gemäßigter Erklärung. Die innere Antiquarier für geschichte Eingaben ist die geschichte, die eigentlich die Antiquarier aber vollständig bleiben. Die Gesetze thun es das Entwurf sehr aufrecht und drohen mit einem neuen Antiquarier, um die Erziehung zu verhindern. Der Reichstath sei zur Lösung nicht kompetent.“





# Bruno Freytag

Grösste Auswahl  
in  
Neuheiten.

Solide Bedienung. — Billigst gestellte Preise.  
Kleiderstoffe und Confection.

## Halle a. S.

Mustersendungen bereitwilligst.

Leipziger Strasse 100, Part., I. u. II. Etage.  
Gegründet 1865.

Gardinen. — Teppiche. — Leinenwaaren. — Buckskins.

Für Automobile

Für Equipagen

Der schnellste, leichteste und dauerhafteste Reifen  
ist und bleibt

### Continental Pneumatic

— Garantie für jeden Reifen —



Für Fahrräder

CONTINENTAL CAOUTCHOU & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

### Georg Thienemann

Schillerstrasse 42

empfiehlt den geehrten Herrschaften für **Visit-, Hochzeits- und Spazierfahrten etc.** seine eleganten

### Coupés und Equipagen

bei prompter, reeller Bedienung.

Fernsprecher 399.

Fernsprecher 399.

Taxameter-Betrieb.

Gegründet 1859.

Fernruf 305.

## Tapeten

neue Neuheiten  
zu spottbilligen Preisen.

K. Rapsilber,  
Schmeerstraße 5.

# van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals fass verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei fass ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

### C. Wendenburg, Steinmetzstr.

Hauptgeschäft: Halle a. S., 2. Geschäft: Friedenstr. 2, Stadtfriedhof, 1. Nordfriedhof.  
Fernsprecher No. 506.

### Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. Solide Preise.  
Grösstes Lager am Platze.

Sobald wieder eingetroffen:

1. Lbsl. Frühstück's-Suppen  
Gemüse- und Kraftsuppen  
Bouillon-Kapseln  
Suppen-Würze

### MAGGI

Curt Schlegel, Mecklenstr. 13.

### Städtisches Eisen-Moor-Bad

Fernsprecher Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.  
Protektorat: Sächs. Fabr. Industrie u. Gewerbe-Land.  
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatisma, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: I. Mai bis Ende Septbr.  
Prospecte und Auskunft durch die Städtische Bade-Verwaltung.

### Albert Räder,

Cigarren-Import • Poststrasse 9  
empfiehlt  
seine pikante Spezialität:

### Fürst Bismarck

10 Stück 60 Pfg.  
sogar verwöhnten Rauchern angelegentlichst.

Ziehung 28. April.

### Schneidemüller Pferdeloose.

Mk. 1. — Porto u. Liste 20 Pfg.

Pfeffersche  
Buchhandlung  
23 Markt (Gold. Rind.)

### Alkoholfreie Wirtschaft „Rosenthal“

Halle a. S., Weidenplan 4.  
Kräftiger Mittagstisch zu 60 u. 75 Pfg.  
S. in Feinziehung. — Keine Feinbecher.

— Kalte und warme Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. —  
Alkoholfreie Getränke, Cektroenwasser und Granitlimonaden.  
Sämtliche Getränke auch außer dem Hause.

\* Café. \*  
Angenehmer Gartenanhang. Asphalt-Regelbahn.

John David  
Halle a. S.  
Konditor  
Vereinsgeschäft  
in  
Horten  
&  
Cacao  
Schokolade  
Honigkuchen  
Kinder-Nährweiback

Langbein's Krebs-Extract  
„Monopol“  
gibt die besten Krebsuppen.  
In allen in allen Apotheken des  
Inlandsgeschäfts.  
Central-Bureau:  
Berlin W., Kalkreuthstrasse 1.

# C. G. Nicolai,

Sutfabrik,  
Halle a. S.,  
13 Leipzigerstr. 13,  
vis-à-vis M. Schneider.

# Herrren-Hüten

Beste deutsche und ausländische Fabrikate  
in allen Preislagen.  
jeden Genres (5414)

Druck und Verles von Otto Fichte, Halle (Saale), Leipzigerstraße 67.







# Die neuesten Kleiderstoffe jeder Art

empfehl in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

## Paul Serauky, Gr. Ulrichstr. 4-5, Eg. u. I.

### Saalschlossbrauerei.

**I. Abonements-Concert**  
Mittwoch, den 25. April cr.:  
angeführt vom Trompetenchor des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75.  
Bei unangenehmem Wetter findet das Concert im Saale statt.  
Anfang 8 Uhr. — Ende 30 Min. — F. Stade.

Sehr geschätzt in allen Kreisen des Gerichts erfahrenster mit besten Kenntnissen versehen, 15 Jahre lang Richter, funktionfähiger Gerichtsbeamter m. tadelloser Führung, 33 Jahre fucht in einem größeren Bureau Stellung.  
Off. unt. B. I. 3579 an Rudolf Mosse, Halle a. S. [5994]

### Ernst Heinicke's Leihbibliothek,

obere Schulstraße,  
neben Café Monopol,  
Große Anzahl von  
**Neuheiten.**  
Vorbereitete  
Abonements-Bedingungen.

### Stadt-Theater

Halle a. S.  
Mittwoch, den 25. April 1900,  
Abends 7 1/2 Uhr.  
Vorstellung in Puffenbauton-  
Abonement. 4. Viertel.  
148. Abonements-Vorstellung.  
Farbe: gelb.

### Musikalisches Benefiz für Fräulein Gertrud Arnold.

### Alexandra.

Drama in 4 Aufzügen von Richard Vogl.  
Regie: Director Franz Hofmann.  
Personen:  
Frau Präsidentin von Oberl. ... C. Dietz-Fischer.  
Gren. Hr. Sohn. ... Julius Wolff.  
Alexandra. ... Gertrud Arnold.  
Dr. Andrea, Rechtsanwält Hans Jüllin.  
Anton Wolf, Köcher auf dem Gute. ... Eugen Gutta.  
Bauer Gerland. ... Fritz Berend.  
Frau Lemm, Helferin eines eleganten Hofs. ... Th. Paulmann.  
Ein Arzt. ... Carl Stadler.  
Ein Richter. ... Emil Kubben.  
Ein Kind. ... H. Eiß.  
Schneitjen im Dienste der Frau Dietz.  
Charlotte, die Präsidentin Martha Kubben.  
Helene, Landwirt, Kinder.  
Der erste Aufzug spielt in einer großen Stadt, der zweite, dritte u. vierte Aufzug auf einem eleganten Hofe in Süddeutschland.  
Stofföffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr Ende 9 1/2 Uhr.

### Walhalla-Theater.

Direction: Rich. Hubert.  
Jules Greenbaum's American Biograph. (Reine u. atmische lebende Photographien.) — Die Typo Ariola-Szenenovien mit ihrer gymnasialen-cassidischen „Anno 1880“. (Zeit-factionell!) — Les Milani's, excent. Jongleur. (Im Café von Monte Carlo.) — Mr. Gouin, Baubredner mit laufenden automatischen Figuren. — Die Gebrüder Alfred und Eugen Becke, musikalische Akrobaten. — Die drei Geil's, akrobatische Burlesk-Soubodanten mit ihrer Lantamine, Affen freische. — Die Schwelmer Josefine und Anna Bengston, schwedische deutsche Gelungs-Duetten. — Fr. Auguste Vicerath, Gelungs-Conte. — Herr Martin Valice, Original-Gelungs- und Charakter-Humorist.  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

### APOLLO-THEATER

Gänzlich neuer Spielplan.  
Hugo Hochgemuth — Fata Morgana, Der Probekandidat.  
Emeline und Ernst Hochberg, Lebende Photographien von Transval-Krieger, Reinhold Trompe. — Gebr. Hausson. — Die 2 Bertol. — Die Lilly's. — Caenor. — Eleonora Tendera.

### Unwärtige Theater.

Mittwoch, den 25. April 1900.  
Götting (Theater): Madame Sans Gene.  
Weimar (Vof-Theater): Zauberhüter.

### Welt-Panorama.

Halle a. S., gr. Ulrichstr. 6, I.  
vom 22. — 28. auf all-einen Wunsch  
Berchtsgaden.  
vom 23. April bis 5. Mai  
der Harz.

Geöffnet von früh 10 bis Abends 10 Uhr.  
Die noch laufenden Abonements haben bis Ende April Gültigkeit.  
Neue Sing-Akt. Mittwoch 5 Uhr f. Dam. Volks-schulsaal. Mitt. neuer Mitglieder bei Prof. Voretzsch, Wilhelmstr. 33.

### Gesangschule Bruno Keydrich's.

Sologesangs-Klassen für: Berufstätiger, schon ausübende Künstler, stimmbegabte Dilettanten.  
Einfach- und Chorgesangs-Klassen.  
Chor-Oberklasse (für genügend stimmbegabte, musikalische, langzeitliche Damen und Herren, welche dem Gesangsunterricht in höherer, künstlerischer Sphäre anstreben wollen). [5905]  
Chor-Unterklassen (Vorkenntnisse nicht erforderlich).  
Anmeldung täglich Martenstraße 21, I. (Ausschluslich Prospekt 10 Bgr.)

### Herrn Sauerack C. Schäffer Restaurant Städtischer Schlachthof in Halle a. S.

haben wir hiermit für seine Gastfreundschaft am gefälligen Tage besten Dank. [6010]  
Die alljährlich den Sonntag nach dem 18. April in Halle a. S. zusammen-treffenden Doppelzimmer von der 1. Comp. 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

### Impfe Mittwoch und Sonnabend von 2-3 Uhr.

### Dr. H. Böttger Lessingstr. 1. [5837]

### Impfe Mittwochs und Sonnabends 3 1/2 Uhr.

### Dr. med. Danckert, Magdeburgerstrasse 12.

### Schülerpension Linde, Halle a. S., Gr. Steinstraße 29 a.

Gnädige Frau  
wo lassen  
Sie  
waschen?  
Nur bei  
M. Fleischer  
Geiststr. 21.



### Offenbad Neudorf (auf Walden)

empfehl zur Sommerzeit sein Karbonat-  
Cholinschwefelbäder. Pensioniert bei  
vollständiger Befolgung wünschlich:  
1 Person 1 Zimmer 31,50 Mk.,  
2 Personen 1 Zimmer 55 Mk.,  
3 Personen 1 Zimmer 77 Mk.  
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte der  
ganzen Pension. Prospekt gratis.  
Bäder frei. Meist-Nachte per Dampfer: Sächsisch-  
Sachsen per Walden, Sächsisch-Walden  
Walden-Bogen auf Befolgung in  
Walden oder Barmen. Bis 21. Juni  
ermäßigte Preise.  
[5999] Geschwister Buchholz.

Buchdruckerei  
Hallesche  
Zeltung  
Leipzigerstr. 87  
Anfertigung  
von Rechnungen,  
Briefbogen, Couverts.

### Carl Traeger,

Weinhandlung u. Weinläden.  
Geiststraße 23. Fernspr. 693.  
Täglich feinst.  
\*\* Maibowle, \*\*  
auch außer dem Hause.

### Pflege deine Füße.

Sorgfältige Pflegeung von Schuhen-  
augen etc. in und außer dem Hause.  
Hermann Schenke,  
Spezialist für Fußpflege, Poststraße 18.

### Offene und geschickte Stellen.

Suche zum 1. Juli oder später  
Stellung als Inspektor  
unter Leitung des Prinzipals, oder ein  
kleines Gut selbstständig zu betreiben.  
Bin 45 Jahre, verheiratet, keine Kinder,  
habe sehr gute Kenntnisse, in jeder Stellung  
ist auf Nützlichkeitsgedacht seit 1892.  
A. Scherneck.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Verh. Buchhalter,

mit guten Kenntnissen versehen, findet  
baldestig Stellung in landwirtschaftl. oder  
kaufm. Berufe. Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Schweizer

zu circa 70 Stück Mühlweib. (6014)  
Nitter auf Geroda, Post Niederwölitz.  
La-dwirtschafterinnen  
erhalten sofort u. 1. Juli gute Stellen b.  
Frau Anna Fleckinger, Al. Ulrichstr. 8.

### Stubenmädchen.

Gef. Offerten unt. Z. 6001 an die  
Expedition dieser Zeitung senden.

### 2. Köchin

per 15. Mai gesucht. Sie muß die  
feine u. bürgerliche Küche u. Zubereitung  
von Fleischgerichten verstehen, sehr fleißig  
u. fleißig werden kann. Verloren (25 bis  
30 Jahre) mit ruhigen Charakter, sonst  
schicklich und fleißig, wollen ihre Be-  
werbung einreichen an die Verwaltung  
des Gutsanwalts Kindersdorf in Götting  
(Sachsen). [6011]

### Kinderfräulein I. Kl.

per 1. Juli gesucht. Sie muß die  
feine u. bürgerliche Küche u. Zubereitung  
von Fleischgerichten verstehen, sehr fleißig  
u. fleißig werden kann. Verloren (25 bis  
30 Jahre) mit ruhigen Charakter, sonst  
schicklich und fleißig, wollen ihre Be-  
werbung einreichen an die Verwaltung  
des Gutsanwalts Kindersdorf in Götting  
(Sachsen). [6011]

### Junges Mädchen,

23 Jahre, in allen häuslichen Arbeiten u.  
im Kochen erfahren, sucht Stellung als  
Hausmädchen oder Köchin.  
Off. unt. B. 5577 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

### Junges Mädchen,

welches gut hat, alle Zweige der Land-  
wirtschaft, sowie feine und bürgerliche  
Küche zu erlernen.  
Freiort Hergisdorf b. Ahlendorf.

### Dom. Werberkanten bei Köchin in Anzahl sucht zum baldigen Antritt ein kleines junges Mädchen zur freien Erlernung d. Wirtschaft. Junge Frau, 30 Jahre, in allen land- wirtschaftl. Arbeiten od. z. Feldarb. Off. unt. B. I. 3578 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

### Bermiethungen.

Die erste Etage in meinem Hause  
Landwirtschaftl. Nr. 2 ist zu vermieten  
und am 1. Oktober cr. zu beziehen.  
H. Schmidt, Bergschloßberg,  
Merseburg.

### Geldverleiher.

Suche zum 1. Juli ein Kapital von  
9600 Mark  
zur ersten Stelle auf Grundbesitz zu  
geben. Besteht die Sicherheit vorhanden.  
Bei Angebote werden durch die Expedition  
der Halle'schen Zeitung unter Z. 5910  
erbeten. [5910]

### 25-30 000 Mk.

zur 2. Stelle innerhalb Hälfte der  
Verzinsung gesucht. Dahinter steht  
noch der dreifache Betrag mehrere  
Jahre fest. Offerten unter B. w. 3447  
Rudolf Mosse, Halle. [5713]

### Verlobt: Frä. Paula Seiffel mit Herr Willy Seiffel (Götting). Frä. Hedwig Seiffel mit Herr. Wilhelm Schmidt (Görlitz-Madeburg-Verden). Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### Verheiratet: Herr. Ernst Theodor Göbel mit Frä. Lotte Luther geb. Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr. Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun (Görlitz).

### 60 000 Mk.

Suche ich auf mein hiesiges Haus zur  
1. Stelle sofort oder später. Offerten  
unter Selbstübersicht unter B. g.  
3588 an Rud. Mosse, Halle a. S.

### Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 4 1/2 Uhr entschlief  
nach langen, schweren Leiden mein  
lieber Mann, unser liebgeliebter  
Vater, Bruder, Schwager und  
Onkel, der frühere Gutsrichter  
Karl Bölke  
im Alter von 45 Jahren.  
Um stille Beileid bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle a. S., 24. April 1900.  
Die Beerdigung findet Donner-  
stag, den 26. April, Nachm. 4 1/2 Uhr  
von der Kapelle des Nordfriedhofs aus  
statt. [6018]

### Todes-Anzeige.

Nach dreiwöchentlichem schwerem  
Krankheitsentstand heute Nachmittag  
9 1/2 Uhr sank und ruhig unter  
unmühevoller treuzorgender Pflege,  
Vater, Sohn und Schwager, Groß-  
vater und Schwager  
Herr Kaufmann  
Max Goldner  
im 47. Lebensjahre, was nur hier-  
durch schmerzgerichtet angeht  
Margarethe Goldner  
geb. Wittke  
im Namen der übrigen  
Hinterbliebenen.  
Halle a. S., 24. April 1900.  
Die Beerdigung findet Donner-  
stag, Nachmittag 3 Uhr vom Trauer-  
hause aus statt. [6082]

### Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, mehr  
als 40 Jahre, unter liebevoller  
Mutter, Schwieger- und Groß-  
mutter, Frau Oberpfarrer  
Hedwig Henriette Pfaffe  
geb. Klein  
nach langen und schweren Leiden  
geliebten Mann in ihrem 68. Lebens-  
jahre an sich zu ruhen. Sie starb  
sanft und selig im Vertrauen auf  
Christi Blut.  
Düben, 21. April 1900.  
Oberpfarrer Pfaffen, Familie.

### Todes-Anzeige.

Verlobt: Frä. Paula Seiffel mit Herr  
Willy Seiffel (Götting). Frä. Hedwig  
Seiffel mit Herr. Wilhelm Schmidt  
(Görlitz-Madeburg-Verden).  
Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).

### Todes-Anzeige.

Verheiratet: Herr. Ernst Theodor  
Göbel mit Frä. Lotte Luther geb.  
Treffin (Mühlhausen i. Th.). Herr.  
Gerhard Brand mit Frä. Julie Haun  
(Görlitz).



